

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kommune ist der Ort, an dem die Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus geführt werden muss. Hier ereignen sich rechte Gewalttaten, werden Demonstrationen angemeldet und Konzerte durchgeführt, hier versuchen Szeneangehörige, Räume anzumieten. Jeweils an erster Stelle vor Ort muss dann ein Umgang mit rechtsextremen Aktivitäten gefunden werden, müssen repressive Maßnahmen erwogen und ggf. umgesetzt werden, wollen Gegenmaßnahmen initiiert und koordiniert sein.

Zugleich ist die Kommune die staatliche Ebene, auf der Bürgerinnen und Bürger vergleichsweise unmittelbar mit Politik konfrontiert sind und die Auswirkungen politischen Handelns spüren. Dies bedeutet zum einen die Herausforderung, ein gelingendes politisches Miteinander im Gemeinwesen herzustellen und damit zum anderen zugleich die Chance, durch positive Erfahrungen mit politischer Mitbestimmung die Demokratie insgesamt zu stärken.

Wir laden Sie herzlich ein, auf einer Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung die Herausforderungen und Möglichkeiten der kommunalen Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus zu diskutieren. Im ersten Veranstaltungsteil steht der gegenwärtige Stand der kommunalen Rechtsextremismusbekämpfung im Mittelpunkt. Positive Praxisbeispiele haben dabei ebenso ihren Platz wie die Beschäftigung mit bestehenden Hindernissen. Anschließend bieten die Workshops Gelegenheit zu einer vertieften Beschäftigung mit Aspekten des Themas und zum Erfahrungsaustausch.

Zur Unterstützung kommunaler Prozesse der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus gibt die Friedrich-Ebert-Stiftung zudem ein „Handbuch für die kommunale Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus“ heraus, das häufig auftretende Fragen im Zusammenhang mit Rechtsextremismus beantwortet und positive Praxisbeispiele bekannt macht. Am Ende der Konferenz wird das Buch erhältlich sein.

Forum Berlin, Friedrich-Ebert-Stiftung

Veranstaltungsort:

Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus 1

Hiroshimastraße 17
10785 Berlin-Tiergarten



Organisation:

Marion Loyda Friedrich-Ebert-Stiftung

Forum Berlin
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin
Tel. 030 269 35-7307
Fax 030 269 35-9240
forum.ml@fes.de

Verantwortlich:

Dr. Dietmar Molthagen Friedrich-Ebert-Stiftung

Forum Berlin
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin
Tel. 030 26935-7309
Fax 030 26935-9240
dietmar.molthagen@fes.de

Wegbeschreibung

Bus M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Busl 100, 187 bis Haltestelle Nordische Botschaften
Bus 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

Vom Hauptbahnhof:

Bus M41 bis Potsdamer Platz, weiter mit Bus 200 bis Tiergartenstraße

Vom Flughafen Tegel:

Bus 109 oder X9 bis Bahnhof Zoo, dann Bus 200 oder 100

Für die Anreise empfehlen wir öffentliche Verkehrsmittel, da **keine Parkmöglichkeiten** bestehen.

12. Juni 2009, 10.30 Uhr, Berlin

Auf die Kommune kommt es an.

Präventive und repressive Strategien zur kommunalen Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus

- 10.30 Uhr Begrüßung
Dr. Dietmar Molthagen, Friedrich-Ebert-Stiftung
- 10.45 Uhr **Die Kommune als Schauplatz der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus**
Impuls: Die Herausforderung durch Rechtsextremismus in der Kommune
Dr. Rainer Strobl, proVal Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Analyse – Beratung – Evaluation, Hannover
Impuls: Kommunalpolitische Handlungsmöglichkeiten gegen Rechtsextremismus
Dr. Albrecht Schröter, Oberbürgermeister von Jena
- 11.15 Uhr **Auf die Kommune kommt es an – Zur Praxis der kommunalen Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus**
Podiumsdiskussion mit
Hans-Peter Killguss, NS-Dokumentationszentrum Köln
Ulrich Mohn, Referatsleiter Recht und Verfassung, Deutscher Städte- und Gemeindetag
Timo Reinfrank, Amadeu-Antonio-Stiftung
Dr. Albrecht Schröter, Oberbürgermeister von Jena
Dr. Rainer Strobl, proVal Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Analyse – Beratung – Evaluation, Hannover
- Moderation: **Heide Oestreich**, taz – die tageszeitung
- 12.15 Uhr Mittagspause

13.15 Uhr Workshops

Workshop 1:

Demonstrationen, Anmietungsversuche, Info-Stände. Versammlungsrechtliche Aspekte der kommunalen Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus

Sven Richwin Rechtsanwalt
Bianca Klose, MBR Berlin

Workshop 2:

Möglichkeiten zur Stärkung eines demokratischen Gemeinwesens gegen Rechtsextremismus

Lorenz Korgel, Koordinator des Berliner Beratungsnetzwerks

Workshop 3:

Umgang mit rechtsextremen Abgeordneten in Kommunalparlamenten

Dr. Petra Schickert, Mobiles Beratungsteam Pirna, Kulturbüro Sachsen e.V.

Workshop 4:

Was tun bei rechtsextremen Gewalttaten?

Heike Kleffner

Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt Sachsen-Anhalt

Workshop 5:

Der Umgang mit der NS-Vergangenheit in der Kommune und seine Bedeutung für die Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus

Thomas Lutz, Topographie des Terrors

Die Moderation der Workshops liegt bei:

Martin Langebach und **Jan Raabe**, „Argumente + Kultur“

Olaf Lobermeier, proVal Gesellschaft, Hannover

Alexander Häusler, Arbeitsstelle Neonazismus der FH Düsseldorf

Michael Sturm und **Heiko Schreckenber**, mobim – Mobile Beratung in Münster gegen Rechtsextremismus

Karl-Georg Ohse, Regionalzentrum für demokratische Kultur Westmecklenburg

14.45 Uhr Kaffeepause

15.00 Uhr **Vorstellung des Handbuchs der FES zur kommunalpolitischen Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus**

Dr. Dietmar Molthagen
Friedrich-Ebert-Stiftung

15.15 Uhr **Kommunen stärken – Perspektiven der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus in den nächsten Jahren**

Dr. Ralf Stegner, MdL

SPD-Fraktionsvorsitzender im Landtag von Schleswig-Holstein und Vorsitzender des Gesprächskreises Innenpolitik beim SPD-Bundesvorstand

Diskussion

ca. 16.00 Uhr Ende Der Veranstaltung

